

## **Aufklärungsblatt Bildwandler (BV) gesteuerte Infiltrationen**

### **Allgemeines**

Eine Infiltration an der Wirbelsäule erfolgt bei spezifischen Beschwerden zur Therapie oder in diagnostischer Absicht. Die Infiltration ist eine semiinvasive Methode im Sinne einer interventionellen Schmerztherapie. Die Methode ist in der Regel sicher und nur mit geringen Risiken verbunden.

### **Risiken**

Die Infiltration wird unter sterilen Bedingungen durchgeführt, trotzdem kann ein minimales Infektionsrisiko nicht ausgeschlossen werden. Im Übrigen gibt es ein Restrisiko für eine Einblutung oder eine Nervenschädigung. Eine Unverträglichkeit auf ein Medikament ist immer möglich. Sollten Sie an Allergien oder unter einer Blutverdünnung stehen, so melden Sie uns dies unbedingt.

Nach einer Infiltration können selten harmlose und selbst limitierende Erscheinungen (Hitzegefühl, lokale Reizung an der Einstichstelle) oder unmittelbar während der Infiltration eine Reaktion des vegetativen Nervensystems (Schwindel, Übelkeit, BD-Abfall) auftreten.

### **Vorgehen**

Unter radiologischer (BV) Kontrolle wird das oder die Medikamente mit einer Spritze an den gewünschten Ort injiziert. Eine Kontrolle der Lokalisation erfolgt mit einem iodhaltigen nichtionischen Kontrastmittel (Iopamiro®). Meist wird ein schnell wirksames Lokalanästhetikum (Lidocain® oder Carbostestin®) und je nach Indikation ein Cortisonhaltiges Präparat verabreicht. Nach der Infiltration können Sie im Normalfall innert 30 min. nach Hause, eine Begleitung oder die Anreise mit öffentlichem Verkehrsmittel wird empfohlen. Die Einstichstelle wird mit einem Pflaster abgedeckt, mit Duschen oder Baden sollte mind. 12h gewartet werden.

### **Ort**

Aus logistischen, Qualitätsgründen und Sicherheitsaspekten erfolgt die Infiltration nicht in der Praxis sondern am Spital Interlaken, Sie erhalten hierfür ein spezielles Aufgebot mit Plan der Anreise.

### **Kontraindikation (Gegenanzeige für eine Infiltration)**

- Unkontrollierte Infektion
- Infekt der Haut im Punktionsgebiet
- Gerinnungsstörung, orale Antikoagulation oder Therapie mit Aspirin oder einem Antirheumatikum (je nach Infiltrationsart trotzdem möglich)
- Allergie auf eingesetzte Medikation
- Unkontrollierter Diabetes mellitus



Infiltration eines Zwischenwirbelgelenkes

### **Fazettengelenksinfiltration**

Die Fazettengelenke bilden die hintere Säule der Wirbelsäule und nutzen mit den Jahren ab, es kann sich eine Arthrose entwickeln. Diese kann entzündlich aktivieren, neurale Strukturen (Nerven) verdrängen oder zu einer Instabilität führen. Fazettengelenke gibt es über die ganze Wirbelsäule



Interlaminäre Infiltration auf Höhe L4/5

### **Epidurale Infiltration**

Im Epiduralraum liegen die abgehenden Spinalnerven und das Spinalganglion. Eine Infiltration mit Cortison kann eine Entzündung rasch und lokal bekämpfen. Die Infiltration kann direkt an die Nervenwurzeln oder zB von sakral mit einer NaCl Lösung vorgenommen werden.

### **Geplante Infiltration**

Fazettengelenksinfiltration Höhe

Epidurale Infiltration

Zeitpunkt

### **Einverständniserklärung**

Die geplante Intervention wurde besprochen, die Risiken habe ich zur Kenntnis genommen. Allergien sind mir nicht bekannt oder habe ich deklariert.

Patient

Interlaken, \_\_ / \_\_ / 20

Dr. Ch. Boller

FMH Rheumatologie und Innere Medizin